

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Horst Kortlang, Dr. Stefan Birkner und Hermann Grupe (FDP)

**Gewappnet für den radiologischen Notfall?**

Anfrage der Abgeordneten Horst Kortlang, Dr. Stefan Birkner und Hermann Grupe (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 08.04.2020

Laut NDR herrscht derzeit noch Unsicherheit, ob die jährliche Revision des Atomkraftwerks Grohnde am 12. April wie geplant durchgeführt werden kann. Als ausschlaggebender Grund werden die Herausforderungen im Infektionsschutz genannt. Neben den 350 Kraftwerksmitarbeitern müssten noch etwa 1 000 Fachleute für die Revision im Atomkraftwerk arbeiten ([www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover\\_weser-leinegebiet/Atomkraftwerk-Stoppt-Corona-geplante-Revision,grohnde454.html](http://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/hannover_weser-leinegebiet/Atomkraftwerk-Stoppt-Corona-geplante-Revision,grohnde454.html)).

Die Arbeit der Landesregierung an der Bewältigung der Corona-Krise soll durch diese Anfrage nicht behindert oder erschwert werden. Soweit die Beantwortung der Fragen vor diesem Hintergrund nicht innerhalb der üblichen Frist erfolgen kann, erwarten die fragenden Abgeordneten eine entsprechende Rückmeldung durch die Landesregierung.

1. Sieht sich die Landesregierung zur Bewältigung möglicher radiologischer Notfallsituationen ausreichend vorbereitet und gut gerüstet?
2. Inwieweit ist die umfassende Zusammenarbeit der verschiedenen Behörden zahlreicher Ressorts in radiologischen Notfallsituationen konzeptionell geregelt?
3. Welche Stelle ist für die außerhalb der kommunalen Verantwortung liegende überregionale Entsorgung radioaktiv kontaminierter Stoffe und Gegenstände unter Beachtung von Katastrophen- und Strahlenschutzaspekten zuständig?